

Beziehungen und ihr Einfluss auf die Hirnentwicklung

Daten

Montag 25.06.2018 09:15–17:15 Uhr

Dienstag 26.06.2018 09:15–17:15 Uhr

Dozent

Georgia Ribes Zankl; Dipl- Psychologin, Klinische Neuropsychologin (GNP), Systemische Therapeutin (SG), Traumatherapeutin (OSI)

Kurzbeschreibung

Als Erklärungsmodell für Entwicklungsstörungen dominiert in den Neurowissenschaften noch immer das biomedizinische Paradigma. Ein kausales Verständnis von Ursache, Krankheit bzw. Störung und deren Heilung.

Den klinisch arbeitenden Psychologinnen und Psychologen ist jedoch längst bekannt, dass Entwicklungs- und psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter komplexer angelegt sind und auch eine Folge psychosozialer Belastungen sein können. So beeinflussen zum Beispiel Bindungsstörungen, gestörte familiäre Verhältnisse oder psychische Störungen der Eltern die Entwicklung des kindlichen Gehirns.

Die systemische Betrachtungsweise kann helfen, die aktuellen Theorien und die darauf aufbauende Praxis zu erweitern und zu bereichern. Therapieansätze können in der Folge daraus abgeleitet werden und versprechen Wirksamkeit auf vielen Ebenen.

Inhalt

Einführend erhalten Sie einen Einblick in die Systemtheorie und deren Anwendung auf die Neurowissenschaften.

Diskutiert werden fall- und störungsspezifische Konzepte wie Embodiment und Intersubjektivität und deren wesentlicher Einfluss auf die Entwicklung des Gehirns und dessen Funktionen. Stress und Traumata, insbesondere in der frühen Kindheit (Early Stress), sind dabei die zentralen Themen.

Das Gehirn als Beziehungsorgan verstehend (nach Thomas Fuchs), wenden wir uns in diesem Workshop der Entwicklung der kognitiven Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, Theory of Mind) zu. Wir distanzieren uns bewusst von der einseitigen Vorstellung des Gehirns als modulare Informationsverarbeitungsmaschine und integrieren weitere kognitive Modelle (verkörperte, systemische, evolutionäre).

Mit einer Plenumsdiskussion zu den Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der systemischen Arbeit im klinischen Kontext wird der Workshop abgeschlossen.

Gruppengrösse:	24
Anmeldung bis:	18.5.2018
Kosten:	CHF 480.–
Ort:	wird noch bekannt gegeben
TeilnehmerInnen:	Beraterisch und therapeutisch Tätige und andere Interessierte
